

Gottesdienst in der Kreuzkirche zu Dresden

Sonntag den 28. Oktober 1917.

Chorgesang.

Joh. Seb. Bach:

„Lob sei dir, Jesu Christe“, Tonsatz aus der Kantate
„Ihr, die ihr euch von Christe nennet“.

Die Mel. „Herr Christ, der einzig Gottsohn“, weltl. Volksweise des 15. Jahrh.
hunderts: „Mein Freud möcht sich wohl mehren“. Handschriftlich ca. 1450. Im
Erfurter Enchiridion 1524 und in Joh. Walthers Gesangbüchlein, Wittenberg 1524.

Quartett:

Lob sei dir, Jesu Christe,
In deinem Himmelsthron,
Der du der Menschen Lüste
Bald machst zu Spott und Hohn,
Uns Christen führst zu deinem Wort,
Das lange ist verschwiegen;
Nun strahlt's an allem Ort.

Chor:

Darum erhebt die Stimmen,
Kommt fröhlich auf den Plan;
Sprecht frei, wie sich's will ziemen,
Setzt Leib und Leben dran.
Denn Christus muß bekennet sein;
Durch Tod und große Marter
Sehn wir ins Leben ein.

Heinrich Vogther von Straßburg.

